



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.

VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE: I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. N. 40-500. KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 213

Wien, 9. November 1944

Wassersparmaßnahmen

=====

Infolge zahlreicher Rohrschäden ist zur Aufrechterhaltung der allgemeinen Wasserversorgung eine wirksame Sparmaßnahme unerlässlich. Um besondere Sperrzeiten für den Wasserverbrauch zu vermeiden, wie sie für den Gasbezug leider unerlässlich sind, ist der Haupthahn der Wasserleitung in allen Wohnhäusern durch den Hauswart oder den Hauseigentümer sofort bis auf weiteres soweit zuzudrehen, daß das Wasser bei einem im obersten Stockwerk geöffneten Auslauf nicht unter Druck sondern gerade noch im dünnen Strahl ausfließt. Bei einer Wasserentnahme in den tieferen Stockwerken wird dann das Wasser im obersten Stockwerk ausbleiben. Die Bewohner der obersten Stockwerke haben das Wasser in solchen Fällen aus den tiefer liegenden Ausläufen zu entnehmen oder aber sind innerhalb der Hausgemeinschaft besondere Entnahmezeiten für die einzelnen Stockwerke zu vereinbaren.

Die Erlaubnis zum gänzlichen Wiederöffnen des Haupthahnes der Wasserleitung wird in der Presse verlautbart werden.

Die Luftschutzwarte sind für die Durchführung und Überwachung dieser Regelung verantwortlich. Die Einhaltung dieser Maßnahme wird überprüft. Häuser, die sich an diese für die Gemeinschaft unerlässlichen Anordnungen nicht halten, werden vom Wasserbezug gänzlich abgeschaltet.

Auch Betriebe, Anstalten und Spitäler, für die diese Regelung durchführbar ist, haben ihren Wasserkonsum entsprechend zu drosseln.

Die Bevölkerung wird bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß Wasser nicht nur für den Luftschutz sondern auch für Trink- und Kochzwecke vorrätig gehalten werden muß, um bei einer Unterbrechung der

Rathaus-Nachrichten Wien, 9. November 1944

Wasserversorgung auch mehrere Tage überbrücken zu können. Zu diesem Zweck sind entsprechende Gefäße dauernd mit Wasser gefüllt zu halten. Diese Wasservorräte dürfen jedoch bei ihrer Erneuerung nicht weggeschüttet werden, sondern sind dem normalen Verbrauch sparsamst zuzuführen. Wasser, das mehrere Tage lang in reinen Gefäßen aufbewahrt wurde, kann ohne weiteres auch zum Kochen verwendet werden.

Wien, am 9. November 1944.

Der Bürgermeister:

Blaschke, SS-Brigadeführer.

(Ergeht gleichzeitig als Amtliche Verlautbarung an die Wiener Tagespresse.)

25 Jahre "Wök"

=====

Heute, 9. November 1944, feiert die Wiener öffentlichen Küchenbetriebsgesellschaft m.b.H., allgemein als "Wök" bekannt, ihren fünf- undzwanzigjährigen Bestand.

Landesbauernführer Stadtrat M a y e r z e d t, der mit dem Stadtkämmerer Dr. H a n k e an einem aus diesem Anlaß gestern stattgefundenen Kameradschaftsappell des Unternehmens teilnahm, würdigte in einer herzlichen Ansprache die erfolgreiche Zusammenarbeit der Betriebsführung und der Gefolgschaft, beglückwünschte beide im Namen des Bürgermeisters, dankte ihnen für ihre exakten Leistungen im Dienste der Wiener Ernährungswirtschaft und sprach einer Reihe von Gefolgschaftsmitgliedern, die dem Betriebe 25 Jahre, also seit seiner Gründung angehören, die Anerkennung aus.

Die "Wök" ist ein ohne Gewinn arbeitendes Unternehmen, dessen Gesellschafter ursprünglich die Gemeinde Wien und der Bund waren und das gegenwärtig die Stadt Wien zumalleinigen Gesellschafter hat. Sie wurde am 9. November 1919 gegründet und führte die von der Stadt Wien in den Kriegsjahren 1916 bis 1918 gegründeten Kriegsküchen fort, errichtete neue Küchen und übernahm weiterhin eine Anzahl von Mittellosen-, Kinder- und Armeausspeisungen. Aus diesen Anfängen von reinen Kriegs- und Armeausspeisungen, die Massenausspeisungen waren, vor denen die Bevölkerung zum Abholen des Essens Schlange stand, entwickelte die "Wök" schöne, lichte, saubere Speisehäuser, in denen der Arbeiter und Angestellte sein nett serviertes Essen einnehmen kann. In der "Wök" besteht Trinkgeld- und Alkoholverbot und die Speisepreise sind so niedrig gehalten, daß sich auch der kleine Mann den Besuch dieser Gaststätten leisten kann.

Die "Wök" hat ständig an der Verbesserung ihres Betriebes gearbeitet. So hat sie eine modern eingerichtete Zentralbäckerei geschaffen, die täglich 30.000 Portionen Zuckerbäckerwaren erzeugen kann, und er-

hält eine eigene Tischler- und Schlosserwerkstätte sowie eine Mäherei.

Im jetzigen Krieg hat die "Wök", die auf jahrelange Erfahrungen zurückblicken kann, zu ihrem Betrieb von 21 Speisehäusern neue Aufgaben erhalten. Sie versorgt derzeit über 180 Werksküchen mit warmem Mittagessen sowie eine Reihe von Arbeiterlagern und Stoßaktionen mit ganztägiger Verpflegung und weist einen täglichen Ausspeisestand von über 30.000 Personen auf. Im Rahmen der Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft wurden der "Wök" neue, wichtige Aufgaben der Großverpflegung übertragen.

Feierabendstunden der NSDAP. in Verbindung mit dem Kulturamt der Stadt
=====

Wien
=====

Am Freitag, den 10. November 1944:

Im Kreis IX, Heiligenstadt, 19 Uhr 30, 19., Franz-Klein-Casse 1, Hochschule für Welthandel. "Zum Tag der deutschen Hausmusik", Johannes Brahms. Ausführende: Universitätsprofessor Dr. Alfred Orel (Gestaltung des Abends und Vortrag), Erika Rokyta (Gesang), Kapellmeister Fritz Egger, Josef und Grete Dichler (Klavier), Willy Boskovsky (Geige), Professor Leopold Wlach (Flöte).

Am Samstag, den 11. November 1944:

Im Kreis VI, Schönbrunn, 19 Uhr 30, 12., Erlgasse 32/34, Oberschule. "Die klassische Wiener Operette". Josef Lanner, Johann Strauß Vater, Josef und Eduard Strauß (I. Teil). Ausführende: Kapellmeister Ernst Gundacker (musikalische Leitung und Vortrag), Leopoldine Lauth, Jetty Topitz-Feiler, Kammersänger Georg Maikl (Gesang), Adalbert Vesely (Zither) und das Streichquartett Zabura.

Verschiebung von Feierabendstunden im Kreis II
=====

Ab 12. November entfallen bis auf weiteres die Feierabendstunden des Kreises II, Augarten, in der Oberschule 20., Unterbergergasse 1. Diese Veranstaltungen werden zu einem späteren Zeitpunkt, der noch bekanntgegeben wird, wieder aufgenommen. Gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit.

oooOooo